

Verbreitung der Linienbandkeramischen Kultur in Sachsen-Anhalt

Die ersten Ackerbauern und Siedler bevorzugten Lössböden, nur gelegentlich lassen sich entlang der Elbe und deren Nebenflüsse weitere Fundstellen fassen. Bei Wolmirstedt (vergleiche Pfeil) bestand vor 7.500 Jahren eine Siedlung der ersten Ackerbauern und Siedler; den sogenannten Linienbandkeramikern. Charakteristisch sind die kräftigen Fundamentgruben sowie die entlang der Längswände erkennbaren Gruben. Hier hatte man Material für den Lehmverstrich der Wände entnommen.

Jahrtausende lebte der Mensch als Jäger und Sammler in Einklang mit der Natur. Vor ca. 12.000 Jahren entwickelte sich zwischen Euphrat und Tigris eine neue Lebensweise: Der Mensch wurde sesshaft. Die landwirtschaftliche Tätigkeit verbesserte die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln. Bald kam es zur Bevölkerungsexplosion und die Menschen drängten in andere Regionen. Eine Ausbreitungswelle verlief entlang der Mittelmeerküste, eine andere am Schwarzen Meer und donauaufwärts bis nach Mitteleuropa. In unserer Region begann vor 7.500 Jahren der Ackerbau. Der Harz war zudem eine willkommene Barriere für den Niederschlag. Die Pioniere der Landwirtschaft – sie bevorzugten die fruchtbaren Lössböden – konnten wie in ihrer Heimat ertragreiche Anbauflächen ohne große Ernteauffälle anlegen. Inmitten der bisher vorherrschenden Waldlandschaft entstanden bis zu 40 m lange Häuser mit Satteldach. Häufig errichteten die Siedler zudem gemeinschaftlich genutzte Brunnen. Die Verstorbenen brachte man entweder auf ein Bestattungsareal oder begrub sie inmitten der Siedlung.

Die Untersuchungsfläche gehört zu einem 10 km langen Abschnitt einer zukünftigen Infrastrukturmaßnahme zwischen Mose und Meitzendorf. Die flächenhaften Ausgrabungen haben 2023 begonnen und werden 2024 abgeschlossen sein.

Archäologische Projektleitung: S. Friederich, J. Kleinecke

Örtliche Grabungsleitung: C. Feddern

Layout und Bildnachweise: L. Nydahl, LDA

Juni 2023

**Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt**
Landesmuseum für Vorgeschichte
Richard-Wagner-Straße 9
06114 Halle (Saale)

www.landmuseum-vorgeschichte.de

www.lda-lsa.de



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE



Pioniere der Landwirtschaft bei Samswegen



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



Im hellen Lössboden zeichnen sich deutlich die archäologischen Kulturdenkmale ab – hier 7.500 Jahre alte Gruben, Häuser und Brunnen.



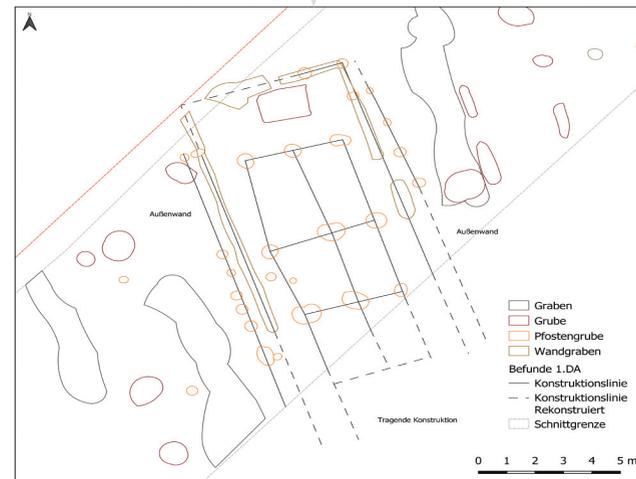
Von dem ehemaligen Haus I sind heute am Fundplatz nur noch die Fundamentgruben und die begleitenden Lehmentnahmegruben erhalten.



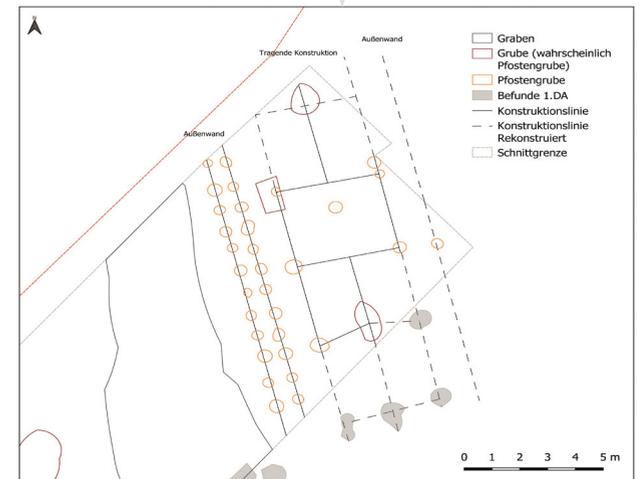
Die Siedlung Samswegen bestand über einen längeren Zeitraum. Das lässt sich an den unterschiedlichen Haustypen erkennen. Haus II ist später errichtet worden.



Die ersten Ackerbauern und Siedler verzierten ihre Gefäße mit linienförmigen Mustern – wir sprechen von der Linienbandkeramik-Kultur. Gelegentlich nahmen die Einritzungen eine farbige Paste auf. Nur selten hat sich diese bis heute erhalten.



Sechs Meter war das Gebäude I breit. Allerdings waren die Innenflächen durch massive, dachtragende Elemente stark eingengt. Von Nordwesten kommende Winde und Regen konnten dem Haus nichts anhaben: Im Nordabschnitt war eine massive Holzwand errichtet worden.



Bei Haus II wird die Dachlast von zahlreichen, dem Hauskörper vorgelagerten Pfosten abgefangen. Somit werden im Innenraum weniger dachtragende Elemente notwendig und es entstehen größere Wohnflächen.